**Der Chor des Christoph-Jacob-Treu-Gymnasiums sang Weihnachtslieder.**

Weihnachten im Ortsverband Röthenbach/Lauf

# Feierlicher Jahresausklang

**Eine gut besuchte Jahresabschlussveranstaltung in der Karl-Diehl-Halle rundete das Jahresprogramm des Ortsverbandes Röthenbach/Lauf ab. Der 1. Vorsitzende Gerd Reinhardt konnte dazu auch Politiker aus der Region als Gäste begrüßen.**

Die Bundestagsabgeordnete Marlene Mortler, der Landrat des Landkreises Nürnberger Land, Armin Kroder, die 1. Bezirksvorsitzende des SoVD-Bezirkes Mittelfranken, Christine Bachmeier, der 2. Bürgermeister der Stadt Röthenbach, Dieter Quast, sowie zahlreiche Stadträte der Stadt waren als Gäste auf der Jahresabschlussfeier erschienen.

In ihren Grußworten hoben sowohl Frau Mortler als auch die beiden Kommunalpolitiker die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Tätigkeit des SoVD hervor und wiesen darauf hin, dass ohne diesen Einsatz der Staat und die Kommunen weitaus stärker in Anspruch genommen werden würden und dass dafür sehr viel mehr Geld aufgewendet werden müsste.

In seiner Ansprache machte Gerd Reinhardt die große Koalition zum Hauptthema. Getragen von einer großen Mehrheit im Parlament und im Bundesrat könnte diese Koalition die anstehenden großen Aufgaben in der Sozial-, Gesundheits- und Rentenpolitik angehen, langfristige Lösungen erarbeiten und wirkliche Reformen auf den Weg bringen. Und der SoVD, so Reinhardt, habe die Aufgabe und Verpflichtung, Lösungsvorschläge anzubieten und auf Reformen zu drängen.

**Das gesamte Weihnachtspersonal war erschienen, samt Engel.**

Das weihnachtliche Rahmenprogramm wurde vom Chor des Christoph-Jacob-Treu-Gymnasiums bestritten, und es wurden besinnliche Geschichten und Gedichte vorgetragen. Die mit Spannung erwartete Tombola und der Auftritt des Christkinds waren die Glanzpunkte am Ende der Veranstaltung.

# Gedenken am Volkstrauertag

**Auch im Jahr 2013 gedachte der Ortsverband Rehau wieder der Toten beider Weltkriege sowie aller Opfer von Vertreibung und Gewaltherrschaft durch eine Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof. Gemeinsam mit Bürgermeister Michael Abraham sowie Vertretern von Bundeswehr und VdK bekundete Ortsvorsitzender Dr. Josef Haas die Verbundenheit des Sozialverband Deutschland mit diesem wichtigen Gedenktag.**

Foto: Martina Berg/fotolia

Ortsverband Rehau trauert

# Verstorbenen gewürdigt

**Auf der Mitgliederversammlung am 25. November sollte eigentlich der langjährige ehemalige Vorsitzende Herbert Künzel für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Leider verstarb er wenige Tage vorher. Der 1. Vorsitzende Dr. Josef Haas würdigte Künzels Verdienste.**

Am 25. November fanden sich zahlreiche Angehörige des Ortsverbandes Rehau zu einer Versammlung ein, in deren Mittelpunkt die Ehrung des langjährigen Vorsitzenden Herbert Künzel für 60-jährige Mitgliedschaft im SoVD hätte stehen sollen. Da er kurze Zeit zuvor nach schwerer Krankheit verstorben war, hielt sein Nachfolger Dr. Josef Haas einen Nachruf, in dem er den Verstorbenen als „Idealisten in des Wortes bester Bedeutung" würdigte, für den trotz seiner schweren Kriegsverwundung die sozialrechtliche Hilfe für die Mitglieder stets absolute Priorität besaß. Herbert Künzel werde im SoVD unvergessen bleiben. Die Anwesenden gedachten ihm mit einer Schweigeminute.

Danach ehrte Dr. Haas das SoVD-Mitglied Erika Söllner für 30-jährige Zugehörigkeit zum Verband, bevor er auf aktuelle sozialpolitische Themen einging. In diesem Zusammenhang wurde von ihm die in der Koalitionsvereinbarung vorgesehene Einführung eines Krankenkassenzusatzbeitrages als „absolut unsozial" und „Bruch eines vor der Wahl durch die SPD gegebenen Versprechens" kritisiert.

Mit einem geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen klang die Versammlung aus.

Selbsthilfe fördern

# Hilfe für Angehörige

**Die chronische Erkrankung oder Behinderung eines Familienmitglieds verändert das Leben der gesamten Familie und stellt die Angehörigen vor große Herausforderungen. Bei der Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben unterstützt die AOK Bayern die Angehörigen mit der Initiative „Ein starkes Netz – AOK fördert familienorientierte Selbsthilfe".**

„Wir wollen auf die Situation betroffener Familien und Lebensgemeinschaften aufmerksam machen und Hilfestellung initiieren", so Harold Engel, Ressortdirektor bei der AOK Bayern. Die LAG Selbsthilfe Bayern tritt ebenfalls dafür ein, dass Angehörige zunehmend von Selbsthilfe profitieren und mit speziellen Angeboten entlastet werden. „Es gilt, gute Beispiele familienorientierter Selbsthilfearbeit vorzustellen und den Ausbau weiterer notwendiger Projekte anzustoßen", so Nicole Lassal, Geschäftsführerin der LAG Selbsthilfe Bayern.

So gibt es bereits Unterstützung für die Geschwister von Kindern, die an Autismus oder dem Rett-Syndrom, einer schwerwiegenden Entwicklungsstörung bei Mädchen, erkrankt sind. Auch für die Angehörigen von krebs- oder psychisch kranken Patienten und für die Familien blinder oder sehbehinderter Kinder gibt es spezielle Angebote. Dass diese oftmals dringend notwendig sind, bestätigt Karl Möhrmann vom Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker: „Eine psychische Erkrankung trifft niemals nur die betroffenen Menschen allein, sondern immer auch die unmittelbaren Angehörigen. Diese sind aufgrund der Begleitsymptomatik der Erkrankungen in manchen Fällen sogar schwerer belastet als der Kranke selbst."

Die AOK Bayern unterstützte die gesundheitliche Selbsthilfe im Jahr 2013 mit über 2,6 Millionen Euro. Die Fördergelder kommen bayernweit rund 2200 lokalen Selbsthilfegruppen, 53 Selbsthilfeverbänden und -organisationen sowie 26 Selbsthilfekontaktstellen zugute. Die größte Krankenkasse im Freistaat unterstützt dabei nicht nur finanziell, sondern auch ganz unmittelbar. Sie stellt unter anderem vor Ort Räume für Treffen von Selbsthilfegruppen zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.lag-selbsthilfe-bayern.de.

*Quelle: AOK Bayern/LAG Selbsthilfe Bayern*